



**VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS**

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de oder www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

November 2013 – Depesche Nr. 25 (VN 104)

Vortragseinladung für den 13. November

Liebe Mitglieder,

wir möchten Sie gern zu unserem Vortragsabend von Frank Girmann mit dem Thema

Zeugnisse des Emser Bergbaus in der Stadt und in ihrer Umgebung

am **Mittwoch, dem 13. November 2013, um 19.30 Uhr, ins obere Foyer des Kursaalgebäudes** einladen.

Der Vortrag befasst sich mit der Vergänglichkeit von Spuren des Emser Erzbergbaus. Wo vor noch nicht allzu langer Zeit Gebäude, Mauerreste und Geländestrukturen in Bad Ems auf den umfangreichen ehemaligen Bergwerksbetrieb hinwiesen, zeigt sich schon wenige Jahre später eine teils vollkommen veränderte Landschaft. Abrissbagger und der stete Zwang zur Umgestaltung haben oft ganze Arbeit geleistet und viele überkommene Zeugnisse des Werks entstellt oder ganz verschwinden lassen. Frank Girmann vom Emser Bergbaumuseum zeigt, wie die Emser Bergbaulandschaft früher aussah und sich uns heute darstellt. Auch ein Blick in die Unterwelt kommt nicht zu kurz, zumal hier der Grad der Veränderung erstaunlicherweise geringer ist als übertage.



Einladung zum diesjährigen Adventskaffee des VGDL am 30. November
(Sonnabend vor dem 1. Advent) - Einzelheiten dazu weiter unten!



Vorankündigung unseres nächsten Vortragsabends:

Dr. Hans-Jürgen Sarholz: Schöne Aussichten. Die Entdeckung der Bad Emser Landschaft im 19. Jahrhundert - am **Mittwoch, dem 11. Dezember 2013** (19.30, oberes Foyer des Kursaalgebäudes).

Nachlese zum Vortragsabend am 23. Oktober 2013

Wieder gab es einen gelungenen Vortragsabend, diesmal zum Thema „Burgen im Hunsrück“. In einem regelrechten „Parforceritt“ präsentierte der Referent Alexander Thon aus Lahnstein höchst interessant und anschaulich die Vielfalt von Burgentypen im Hunsrück und an der Nahe. Zunächst würdigte er das Werk des Historikers und Burgenforschers Leopold von Eltester und ging auf die Bedeutung der Grundrisse und des historischen Bildmaterials ein. Auch streifte er die geschichtlichen Hintergründe des Burgenbaus. Die Zuhörer erfuhren, dass die Grafen von Sponheim und die Wildgrafen als Burgengründer gelten und schließlich die überragende Gestalt des Trierer Erzbischofs Balduin von Luxemburg, der u.a. den Bau der Burg Baldenau bei Morbach veranlasste, der einzigen Wasserburg im Hunsrück. Anschaulich erläuterte er den Unterschied zwischen Eigentum und Lehen einer Burg. So hatten z.B. die Grafen von Sponheim die Burg Kastellaun nur als Lehen vom Hochstift Worms.

In seinem reich bebilderten Vortrag konnten zahlreiche eindrucksvolle Burgen präsentiert werden, eingebettet in die malerische Landschaft zwischen Mosel, Rhein, Nahe und dem Hochwald. So imponiert z.B. die großartige Schmidtburg als früherer Sitz der Emichonen und späteren Wildgrafen, die auf einem schwindelerregenden Felsen gelegene Burg Steinkallenfels (noch heute praktisch unzugänglich) oder die wegen ihrer exponierten Lage faszinierende Ruine der Burg Koppenstein. Auch beleuchtete er die unterschiedliche Nutzung der alten Bausubstanz, mal gelungen, mal eher umstritten wie z.B. der moderne Neubau in der Kauzenburg in Bad Kreuznach.

Insgesamt ist Herrn Thon ein sehr lebendiger Vortrag gelungen, der mit wohlverdientem Applaus gewürdigt wurde.

A.S.



Leider hat die Rheinzeitung am gleichen Abend „mit ihren Lesern“ in der Bad Emser Geschäftsstelle „die Zukunft der Innenstadt“ diskutiert. „Es war ein aufregender Ausflug in die Geschichte der Einkaufsstadt Bad Ems: Elisabeth Adam, Buchhändlerin in der Römerstraße, referierte ...“ (Wortlaut RZ) - Bei so etwas wären „wir“ auch gern dabei gewesen, aber Veranstalter und Referentin kannten wohl unseren seit fast einem Jahr feststehenden Vortragstermin nicht oder haben ganz einfach keine Rücksicht darauf genommen.

UB



Max Jacob und die Bad Emser Kasperwoche

Im übervollen Saal des Alten Rathauses wurde am Sonntag, dem 20. Oktober, die Ausstellung "Max Jacob und die Hohnsteiner Puppenspiele" eröffnet. Sie ist Teil des Kasperfestes, das Astrid Sacher und Günter Schmitt anlässlich des 125. Geburtstags von Max Jacob auf die Beine gestellt haben. Die Leihgaben zur Ausstellung stammen überwiegend aus dem Museum für Puppentheaterkultur in Bad Kreuznach, das auch die alten Filmaufnahmen mit Kasper-Aufführungen lieferte, die im Museum gezeigt werden konnten und viel Interesse fanden. Die ältesten Puppen der Ausstellung, vermutlich von Theo Eggink selbst gefertigt, hatte das Museum allerdings im eigenen Bestand. TV Mittelrhein und der SWR waren bereits zu Dreharbeiten im Museum.

Mit einem „Mordsgetöse“ zog dann am Sonnabend, dem 26. Oktober, die Kasperparade durch die Römerstraße, musikalisch begleitet von der Emser Guggemusik – flankiert von etlichen begeisterten Zuschauern. Nahezu alle Bad Emser Schulen und Kindergärten haben sich mit ihren selbstgebastelten Puppen am Zug beteiligt. Am Geburtshaus von Max Jacob, Römerstraße 68, dem ehemaligen Haus Sonneck wurde dann nach der Eröffnungsrede von Staatssekretär Walter Schumacher aus dem Mainzer Kultusministerium der schöne Keramik-Fries mit Kasper-Figuren enthüllt, den Lies und Katharina Ebinger entworfen und geschaffen haben. Ebenfalls wurde am

Geburtshaus eine Hinweistafel enthüllt, die über Max Jacob als bedeutenden Sohn unserer Stadt informiert. Diese Tafel ist der Beitrag des Geschichtsvereins zum 125. Geburtstag des Gründers der Hohnsteiner Puppenspiele. A.S.



Klassenausflug auf römisch in Bad Ems

Lebhaft ging es zu am Mittwoch, dem 23. Oktober, als die Lateinklasse des 7. Schuljahres vom Mädchengymnasium der Schönstätter Marienschule aus Vallendar mit 28 Schülerinnen und ihren beiden Lehrerinnen zum „Römerinnentag“ nach Bad Ems anreisten. Während die Französisch-Klasse einen Tag nach Liège reiste, hatte sich nun bereits zum zweiten Mal die Lehrerschaft der Lateinklasse für das Angebot des Bad Emser Museums entschieden. Nach der Anreise mit dem Bus gegen 9.30 Uhr wurden sie am Hauptbahnhof von Jürgen Eigenbrod und unserem Museumsleiter Dr. Hans-Jürgen Sarholz in Empfang genommen. Hier stimmte Herr Eigenbrod die interessierten Schülerinnen auf die römische Geschichte in Bad Ems im Zusammenhang mit dem Limes ein. Wegen des starken Regens war ein Blick durch das Stereoskop auf der Bahnbrücke leider nicht möglich, doch zur Veranschaulichung hatte Herr Eigenbrod in weiser Voraussicht eine ausgedruckte Version dieser Ansicht mitgebracht. Ab dem Kurhaus führte Dr. Sarholz die Klasse dann im Rahmen eines kleinen Stadtrundgangs mit Besichtigung des Marmorsaals durch die Bädergeschichte von Bad Ems.

Gegen 11 Uhr wurde die Gruppe im Alten Rathaussaal von Karin Pohlmann bereits erwartet. Wer wollte, konnte sich hier beim Gestalten römischer Frisuren und/oder beim Schminken helfen lassen. Franz und Marion Laa aus Osterspai, die den Workshop leiteten, begannen kurz darauf mit der Gruppenarbeit. Die Klasse wurde geteilt: eine Gruppe nähte und bedruckte mit Kartoffeldruck unter Anleitung von Frau Laa weiße Tuniken, während Franz Laa in der Limesabteilung des Museums eine theoretische Einführung in das Alltagsleben der Frau zur Zeit der Römer hielt und Dr. Sarholz hier eine kleine Führung anbot. Stolz und begeistert fand ein Schaulaufen der römischen Models durchs Museum statt – auf dem Weg zum Spiegel durfte die Kamera nicht vergessen werden! Nach der Mittagspause tauschten die Gruppen das Set. Eifer und Konzentration standen den Mädchen im Gesicht, angespannte Ruhe herrschte im Rathaussaal, nur das Dampfbügeleisen zischte geräuschvoll. Gespanntes Lauschen, doch dann war die



Begeisterung groß: im Rahmen der vom Ehepaar Laa geleiteten „Römischen Modenschau“ wurden die Schülerinnen selbst als „Models“ einbezogen. Sie erhielten Einblick in die römische Mode und die damalige Haartracht, und sie erfuhren viel über die sozialen Hintergründe der Zeit.

Gegen 16.15 Uhr brach die Klasse zur Rückfahrt auf. Den Schülerinnen war es ein Bedürfnis, sich ganz besonders herzlich zu bedanken für ihren persönlichen „Römerinnentag“! Bildung kann so tatsächlich auch richtig Spaß machen!

Wir freuen uns sehr, dass unser museumspädagogisches Angebot so positiv angenommen wird – schade nur, dass es bei Bad Emser Schulen bislang nur wenig Resonanz findet... AS

Ganz besonders haben wir uns gefreut, als wir von einer der beiden Lehrerinnen aus Vallendar, von unserem Vereinsmitglied Anne-Kathrein Mering, das oben eingesetzte Foto erhielten. Auf der Homepage der Schönstätter Marienschule erinnert es an den besonderen römischen Projekttag im Bad Emser Museum. Als langjähriger Lehrer am Emser Goethe-Gymnasium (und nach vergeblichem Versuch, mit der dortigen Fachkonferenz Geschichte ins Gespräch zu kommen) kann man da nur staunen... UB



Weitere Stolpersteine für jüdische Opfer des Holocaust

Am 9. November jährt sich zum 75. Mal die „Reichskristallnacht“. Einen Tag später kam es auch in Bad Ems zum Pogrom. Wohnungen und Geschäfte jüdischer Mitbürger sowie die Synagoge wurden verwüstet, Menschen, die ihr Leben als anständige Bürger unserer Stadt verbracht hatten, wurden misshandelt und in „Schutzhaft“ genommen.

Der VGDL will mit einem **Gedenkgang** an die Ereignisse erinnern. Wir treffen uns am:

Sonntag, 10. November 2013 um 17.00 Uhr an der Römerquelle

In einem kurzen Rundgang wollen wir verschiedene Stationen jüdischen Lebens im östlichen Stadtteil aufsuchen. - Im Vorfeld des Jahrestags werden fünf weitere Stolpersteine des Künstlers

Gunter Demnig verlegt. Zwei der Steine wurden vom VGDL gespendet, drei weitere von Vereinsmitgliedern. Die Spendenbereitschaft für diese Aktion war erfreulich. Folgende Stolpersteine werden bis zum 10. November neu verlegt:

Netta Strauß, Friedrichstraße. 13, * 7.3.1878 in Bad Ems, deportiert 7.12.1941, umgekommen in Riga (Metzgerei Strauß, Friedrichstraße)

Carola Mironowitsch, geb. Srauß, Friedrichstraße 13, * 7.5.1908 in Bad Ems, deportiert 1.12.1941, umgekommen im KZ Stutthof 1944 (Tochter von Netta)

Betty Bernstein, Römerstr. 36, *2.8.1884 Bad Ems, deportiert 7.9.1942 nach Theresienstadt, umgekommen in Auschwitz

Miry Flegenheimer, geb. Leopold, Friedrichstr. 9, *22.9.1906 in Bad Ems, deportiert 22.10.1940 nach Gurs in Frankreich, umgekommen in Auschwitz (Metzgerei Leopold, Friedrichstraße)

Jeanette Levy, geb. Stein, Braubacher Str. 9 *29.10.1867, deportiert aus Frankfurt 18.8.1942 nach Theresienstadt, tot dort 3.9.1942

Zur Geschichte der Bad Emser Juden sind mehrere Bad Emser Hefte erschienen. Hier nur eine Auswahl:

Edith Dietz, geb. Königsberger: Freiheit am Ende des Weges. Erinnerungen einer Emser Jüdin. (BEH 36)

Hubertus Seibert: Verlauf und Auswirkungen der „Reichskristallnacht“ in Bad Ems 1938. (BEH 88)

Hans-Jürgen Sarholz: Jüdisches Leben in Bad Ems. Mit einem Anhang: Stolpersteine. Bad Emser Opfer des Nationalsozialismus. (BEH 320)

Hinweisen möchten wir auch auf die bevorstehende Veröffentlichung unseres Mitglieds Wilfried Dieterichs:

Herrenjahre in der Provinz. Die Stadt. Bad Ems 1914-1964. - Auch diese lang erwartete Dokumentation enthält eine ausführliche Darstellung der Ereignisse vom 10. November 1938 in Bad Ems.

HJS



Weitere Termine:

Donnerstag, 28. November um 19.30 Uhr: Buchpräsentation im Badhaus durch unser Vereinsmitglied **Wilfried Dieterichs**, dessen lange erwartetes Buch „**Bad Ems. 1914 – 1964**“ nach zehnjähriger Arbeit nun gedruckt wird.

VGDL und Stadt Bad Ems laden Sie zu dieser Veranstaltung sehr herzlich ein. Mit dem neuen Buch wird die Berichterstattung über ein halbes Jahrhundert oft dramatischer Bad Emser Geschichte grundlegend erweitert. Wir fügen ein Werbeblatt dazu gesondert bei.



Einladung zum traditionellen Adventskaffee des VGDL

Am **Sonnabend, dem 30. November um 14.30 Uhr** treffen wir uns wieder zum **Adventskaffee im Alten Rathaussaal** (neben dem Museum). – Bei unserem adventlichen Zusammensein wird der Exkursionsfilm „Aschaffenburg“ von Fred Herwig vorgeführt, und Sie erfahren Neues aus Bad Ems.

Über ihre Kuchenspenden würden wir uns wieder sehr freuen. Anmeldungen (um die wir wegen des Eindeckens wirklich bitten!) telefonisch bei Familie Hilpüsch (02603 4204) oder Familie Reibold (02603 6228).



200

Die Bad Emser Hefte der
Jacques-Offenbach-Reihe
von 1988 bis 2013

von
Ulrich Brand

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 349

**Historischer
Bad Emser
Almanach**

Aus der Emser Zeitung
vor 100 Jahren:

1914

von
Andrea Schneider

Bad Emser Hefte Nr. 357

1914

oder

**Der Startschuss
zum Untergang
des Abendlandes**

von
Ulrich Brand

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 358

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS



1613

2013

400 Jahre Haus Romanow
**Die Zarenkirchen
in Deutschland**

von
Anatoli Nowikoff

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 359

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Beim Vortragsabend liegen **vier neue Bad Emser Hefte** aus: (1) das 200. „Jubiläumsheft“ der Jacques-Offenbach-Reihe, über das in der Rheinzeitung berichtet wurde, (2) die zweite Ausgabe des Bad Emser Almanachs von Andrea Schneider (mit Zeitungsanzeigen von 1914), (3) ein Heft, das sich mit den Ereignissen von (und vor) 1914 befasst sowie (4) ein Heft von Anatoli Nowikoff über die russischen Kirchen in Deutschland, die in der Zarenzeit entstanden sind. Anlass ist das 400-jährige Jubiläum des Hauses Romanow.

Zum gleichen Anlass gibt es im Bad Emser Katharinenhof (Haus Lahnblick in der Lahnstraße) derzeit eine besondere **Ausstellung zur russischen Kulturgeschichte „Einblicke in die russische Seele“**, die wir Ihnen empfehlen und zu der wir ebenfalls ein Werbeblatt beilegen.



Nachtrag: Bilder zur letzten
VN- Ausgabe

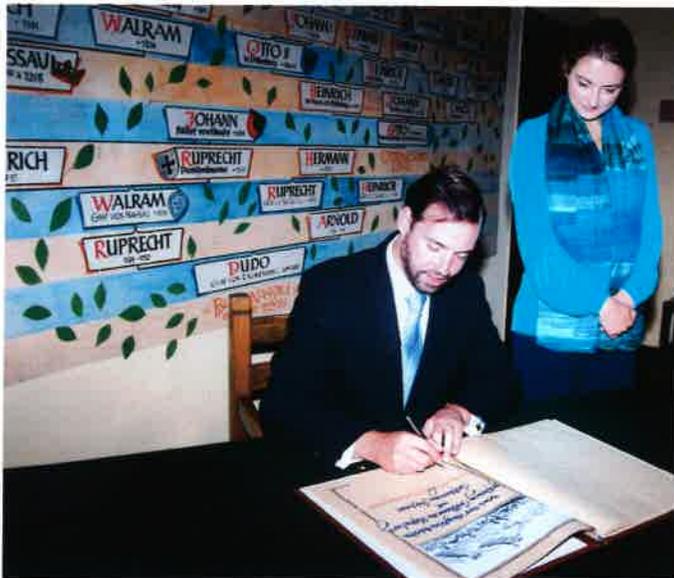
Weilburg, 31. August 2013:

Der Erbgroßherzog von
Luxemburg und Erbprinz von
Nassau, Guillaume (Wilhelm)
und seine Gattin Stéphanie in
Weilburg bei der Begrüßung
auf dem Markplatz der Stadt.

Unten:

Erfurt, 9 September 2013:

Matthias Zöller und Verbands-
bürgermeister Josef Oster
in Erfurt nach der Preisver-
leihung „Jugend im Ehrenamt“



Guillaume und Stéphanie bei der Eintragung ins
Goldene Buch auf der Stammburg Nassau/Lahn



Liebe Mitglieder,

die Jacques-Offenbach-Gesellschaft Bad Ems hat uns gebeten, Sie zur Abschlussveranstaltung 2013 am Mittwoch, dem 27. November einzuladen (siehe nächste Seite!).

An diesem Abend werden wir auch zwei interessante neue Bad Emser Hefte unserer Jacques-Offenbach-Reihe anbieten können, die der französische Offenbach-Spezialist Dominique Ghesquière geschrieben und die Dr. Peter Hawig ins Deutsche übersetzt hat:

„Jacques Offenbach und Bad Ems“ und

„Aimé Isidore Briguiboul (1814-1890) und die große Zeit seines Casinos in Bad Ems“

Jacques-Offenbach-Gesellschaft

**Einladung
zum öffentlichen Vortrag**

Daniel Hirschel (JOG)

Jacques Offenbach im Pariser Café-concert



Tu Café Concert.

**Mittwoch, 27. November 2013, 19.30 Uhr
Kursaalgebäude, Oberes Foyer
Bad Ems, Römerstraße 8**

Eintritt frei

Jacques-Offenbach-Gesellschaft e.V. Bad Ems
Geschäftsstelle c/o Dr. Ralph-Günther Patocka, Frauenlobstraße 22, 80337 München, (0 89) 53 15 25
www.j-o-g.org, info@j-o-g.org